

dersheim. Na goddes bord 1378, des negelsten daghes to den Twelften.

Ungedr. Orig.-Urf. im Kön. Arch. zu Hannover. — Ellingessen wird Ellensen zwischen Dassel und Einbeck sein, Lütkenhagen ist mir unbekannt.

Nr. 324. 1378, Mai 13.

Jutta von Stalberg Aebtissin, Mechtildis von Quernforde Priorin und der Convent des Klosters Neu-Helpede schreiben an den erlauchten Herrn Siegfried von Homburg und sagen ihm herzlichen Dank für die Zurückgabe ihrer Reliquien, welche sie mehrere Jahre entbehrt und von ihm durch die Herrn Walter von Dorstadt und Hermann von der Gowische am Sonntag Judica wieder erhalten hätten. Sie verleihen ihm darum die Brüderschaft und Theilnahme an allen guten Werken, die in ihrem Kloster geschehen. Act. a^o. Dom. 1378, in die sancti Servatii episcopi et confessoris.

Ungedr. Orig.-Urf. im Kön. Arch. zu Hannover.

Nr. 325. 1378, September 13.

Graf Otto zu Holstein und Schouwenborch verbindet sich mit seinem lieben Neffen Herrn Heinrich zu Homburg, gelobt nie dessen Feind zu werden und ihm gegen Jedermann, seine Bundesgenossen ausgenommen, mit aller seiner Macht Hülfe zu leisten. Irrungen, die etwa unter ihnen entständen, solle ein Schiedsgericht zu Hameln oder Münder schlichten. Zu Schiedsleuten ernennt Graf Otto den Ritter Arnd von Tersne und den Knappen Heinrich von Kottorpe, der Edelherr von Homburg dagegen den Ritter Hugo von Werder und den Knappen Ernst Haken. Eventueller Obmann soll Heineke von Monikhusen, Ritter Dietrichs Sohn, sein. Na Goddes bord 1378, des neysten mandaghes na unser leven vrouwen daghe alze se gheboren ward.

Gedr. Sudendorf V, 183 n. 141.